





Vier Grundmodelle für Gemeinsames Leben

1) VERBINDLICHE GEMEINSCHAFT (ohne Wohngemeinschaft)


	<p>Gemeinsames Leben im Quartier</p> <p>Familien und Singles ziehen in dieselben Quartiere, Strassen, Wohnblöcke und Mehrfamilienhäuser oder verbinden sich mit ihren christlichen Nachbarn</p>
	<p>Mehrfamilienhaus-Gemeinschaft</p> <p>Familien und Singles im selben Haus mit eigener Wohnung</p>
	<p>Häuser-Partnerschaft</p> <p>Bewohner von zwei und mehr Häusern</p>

Weitere Modelle: Mitarbeitergemeinde (alle in einer Dienstgruppe), Zellgemeinde sowie Hausgemeinde.

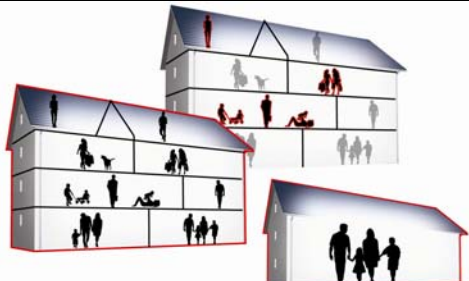
2) WOHNGEMEINSCHAFT

	<p>Möglich sind ganz unterschiedliche Arten von Wohngemeinschaften (Familien und Singles oder Singles unter sich) bis hin zu dienstorientierten Gemeinschaften oder Kommunitäten.</p>
---	---

3) WOHNGEMEINSCHAFT UND HÄUSER / WOHNUNGEN

	<p>Wohngemeinschaft mit Wohnungen in demselben Haus und/oder Quartier</p>
---	---

4) WOHNGENOSSENSCHAFT / WOHSIEDLUNG

	<p>Christen bauen selber und wohnen als Eigentümer oder Mieter zusammen, oder sie mieten sich bei bestehenden Wohngenossenschaften ein und verbinden sich untereinander (und mit anderen im Quartier).</p>
---	--

Neben der Kombination der genannten Lebensformen können natürlich neue Modelle entwickelt werden. Wesentlich ist die Frage, welches Gemeinschaftsmodell für die Beteiligten und für welche Anliegen am besten geeignet ist.